



Mai 2010

Umweltbericht BVET 2009

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Der vorliegende dritte Umweltbericht des BVET ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. der Gebäude am Standort Liebefeld und lässt einen Vergleich mit 2007 und 2008 zu. Auch wird wiederum eine interne Benchmark mit der Bundesverwaltung aufgezeigt. Weiter wurden die Umweltmassnahmen 2010 festgelegt.

Die BVET-Mitarbeitenden sind motiviert, sich so umweltgerecht wie möglich zu verhalten und die Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt und zu unserem Wohl umzusetzen. Dies wird begünstigt durch regelmässige Informationen und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag!

Der Direktor

Hans Wyss

2. Das BVET und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Bundesamt für Veterinärwesen BVET und die BLK am Standort Schwarzenburgstrasse 151/155. Die BLK ist die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

Das BVET versteht sich als Fachstelle für die Gesundheit von Tier und Mensch sowie für das Wohl der Tiere in menschlicher Obhut.

Tiergesundheit, Tierwohl und sichere Lebensmittel tierischer Herkunft gehören zu den Hauptaufgaben des BVET. Dazu kommt das Schaffen guter Rahmenbedingungen für den Export von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft. Zudem überwacht das BVET den grenzüberschreitenden Verkehr und Handel mit Tieren und Pflanzen, mit tierischen Erzeugnissen und Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Die Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge bilden die Grundlage für die Arbeit des BVET. Der Vollzug der Gesetzgebung liegt in vielen Fällen bei den Kantonen. Durch aktive Kommunikation, Information, Aus- und Weiterbildung unterstützt das BVET diesen Vollzug.

Das BVET versteht sich als Partner anderer Behörden und Organisationen, welche ähnliche oder verwandte Aufgaben und Zielrichtungen haben. Im Dienste der Bevölkerung bekennt sich das BVET zudem zu einer offenen, umfassenden Kommunikation auf der Basis wissenschaftlicher Fakten.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie- und Ressourcenverbrauch, Arbeitsmittel und Dienstreisen), bedeutender sind aber die indirekten Umweltwirkungen des BVET durch seinen Einfluss auf die Tierhaltung und die Gesundheit von Mensch und Tier.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die **Verminderung des Wärmeverbrauchs** durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch die **Massnahmen zur Verminderung der Dienstreisen**, zur möglichst weitgehenden **Verwendung von Recyclingpapier** sowie zur **Reduktion der Abfälle**.

3. Unsere Umweltmassnahmen 2009

Das Umweltteam ist im Auftrag des BVET im 2009 folgende Umweltmassnahmen angegangen.

<u>Nr.</u>	<u>Massnahme</u>	<u>Erreicht zu:</u>
1	Vermehrt Videokonferenzen benutzen	20%
2	Ausland-Dienstreisen reduzieren	80%
3	Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln	80%
4	Reservierungen hinterfragen, was zu 5% weniger Kilometer mit Dienstwagen führt	50%
5	Fahrzeug (alter „Benzinschlucker“) durch sparsameres Modell ersetzen	100%
6	Km mit Mobility um 100% steigern - Instruktion LEGO - Mobility Website Instruktion: Wie reserviere ich?	50%
7	Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV	75%
8	Nur noch „My Climate“ Flüge	
9	Schild im Lift: Treppe anstelle des Lifts „Der Weg nach oben führt über die Treppe“	100%
10	Während der kalten Jahreszeit sollen die Eingangstüren vermehrt geschlossen sein und nicht mehr als Durchgang benutzt werden (kein Durchgang für Dritte).	75%
11	Tipps zum Papiersparen beim Drucken	50%
12	Gegenseitiges aufmerksam machen, dass bewusst weniger ausgedruckt wird (Mails etc.) vorwiegend doppelseitig und/oder 2 Seiten pro Blatt drucken -> Drucker sollen standardmässig auf DUPLEX EIN konfiguriert werden.	75%
13	Standard Recycling-Papier in den Kopierern einsetzen	75%
14	Verursacher des liegengebliebenen Papiers beim Drucker eruieren und darauf aufmerksam machen	75%
15	Sensibilisierung, damit Drucker/PC's am Wochenende ausgeschaltet werden	50%
16	BVET-Mitteilungen (Bulletin) werden nur noch elektronisch produziert	80%

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BVET fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere. Den Menschen schützt das BVET vor Zoonosen (zwischen Tieren und Menschen übertragbare Krankheiten) und trägt dazu bei, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Tisch bekommt.

Das Bundesamt für Veterinärwesen BVET betreibt selbst in einem beschränkten Umfang angewandte Forschung und unterstützt bei externen Partnern (v.a. Universitäten) gezielt Forschungsprojekte in seinem Aufgabengebiet. Staatlicher Veterinärdienst und Wissenschaft werden gezielt vernetzt. Ziel der angewandten Forschung ist es, die Erkenntnisse, die aus diesen Projekten gewonnen werden, direkt umsetzen zu können. Heute wird die Basis des Handelns von morgen erforscht. Nur so kann der Anspruch eingelöst werden, gerecht, vorausschauend und nachhaltig zu sein.

Wenn das BVET Entscheidungen trifft, sowie Gesetze und Richtlinien formuliert, geschieht dies auf wissenschaftlicher Grundlage. Für diese Grundlagen braucht es Forschung zu allen Aspekten der Tiergesundheit, des Tierschutzes und des Artenschutzes. Bei allen vom BVET erstellten Weisungen und Verordnungen sind immer auch ökologische Aspekte einbezogen. Dies ist allerdings nicht ganz einfach, da sich Ökologie und Tierschutz in einigen Punkten widersprechen.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2009 umfasste das BVET 110 Vollzeitstellen. In die Berechnung einbezogen wurden noch 11 Personen des VPH-Instituts und 4 Personen des BBL.

Während des Jahres wurden die Mitarbeitenden auf verschiedene Weise zum Thema Umwelt angesprochen.

Der Zugang zu Mobility wurde im 2004 geschaffen, wird aber immer noch wenig benutzt.

Bei den folgenden Kennzahlen für Wärme-, Strom-, Wasser- und Papierverbrauch werden die Gebäude am Standort Liebefeld als eine Einheit mit Nutzung durch das BVET (ohne ALP/BAG) betrachtet.

Generelle Anmerkung:

Die in diesem Bericht erwähnten Durchschnittswerte sind aus dem Umweltbericht 2009 der Bundesverwaltung und beziehen sich auf die Werte des Jahres 2008 (ohne sog. „Spezielle Produktionseinheiten“).

Arbeitstage/Jahr: rund 200

5.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch liegt mit 4'180 kWh/MA rund 15% über dem Durchschnitt der gesamten Bundesverwaltung (BV) (3'557 kWh/MA).

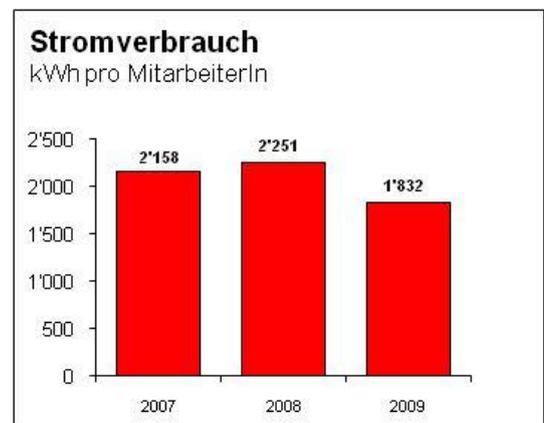
Hauptgrund der positiven Entwicklung ist die Anzahl MA pro Gebäude, die mit dem VPH-Institut im 2009 leicht gestiegen ist. Die Differenz gegenüber dem Benchmark könnte zudem durch die überdurchschnittlich hohen Büroräume entstehen und weil das BVET oft als Durchgang benutzt wird (Wärmeverlust).



5.3 Stromverbrauch

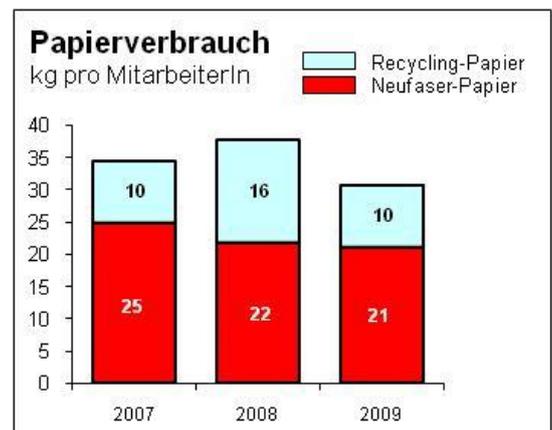
Der Stromverbrauch lässt sich mit 1'832 kWh/MA gegenüber 2'533 kWh/MA im Durchschnitt der Bundesverwaltung sehen. Der Wert liegt klar unter dem durchschnittlichen Verbrauch der Bundesverwaltung.

Hauptgrund der positiven Entwicklung ist die Anzahl MA, die im 2009 mit dem VPH-Institut leicht gestiegen ist.



5.4 Papierverbrauch

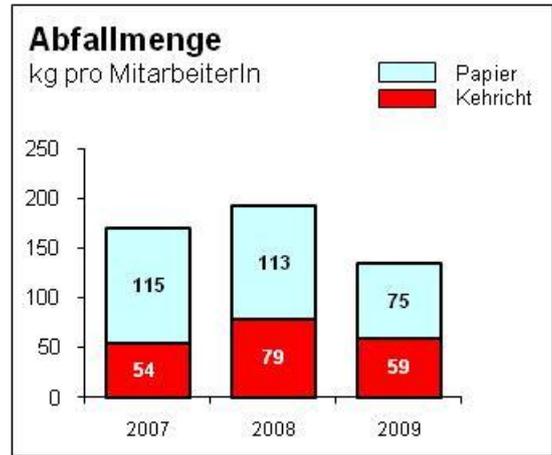
31 kg/MA ist ebenfalls ein sehr guter Wert im Vergleich zur Bundesverwaltung (61 kg/MA). Allerdings ist auch hier noch eine Verbesserung möglich.



5.5 Abfälle

Die totale Abfallmenge überschreitet mit 134kg/MA den Durchschnitt anderer Ämter (80kg/MA), wobei der Anteil Kehrlicht beim BVET 44% ausmacht. Der Anteil in der Bundesverwaltung beträgt 26%. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Der auf dem Areal Liebefeld anfallende Abfall wird zu 15% dem BVET angerechnet.

(Schlüssel aus dem Gesamt-Anlagefile Liebefeld #2053: ALP 39% / BAG 46% / BVET 15%)



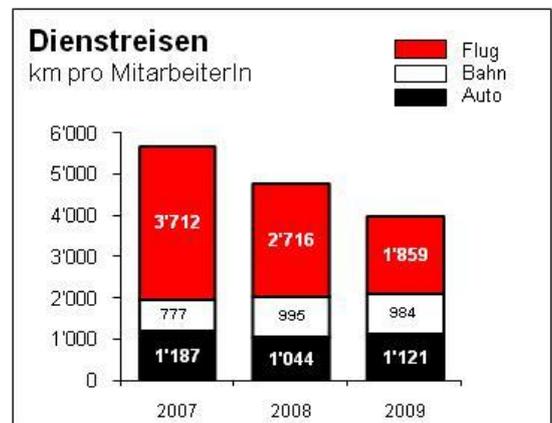
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist beim BVET mit 45 Liter pro Tag weiter ziemlich hoch, auch wenn eine Verbesserung erzielt wurde.



5.7 Dienstreisen

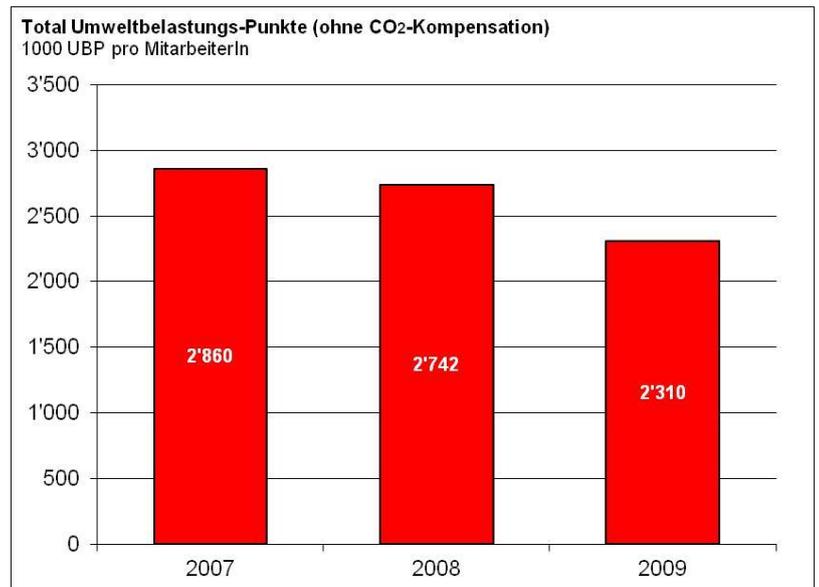
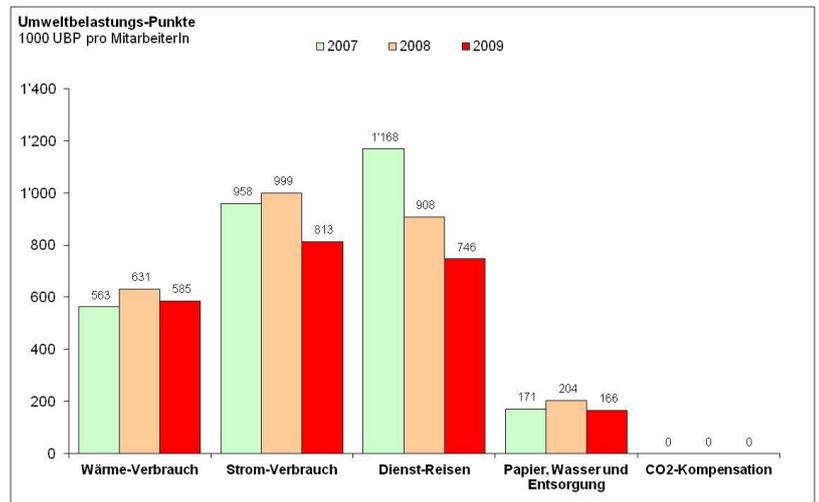
Die Gesamtstrecke der Dienstreisen ist beim BVET mit 3964 km/J leicht tiefer als in der Bundesverwaltung (4368km/J). Zu Buch schlagen v.a. die CO₂-verursachenden Flug- und Auto-Kilometer. Ein Hauptgrund für die Verbesserung ist auf die BVET-Vertretung in der Mission Brüssel zurückzuführen.



5.8 Umweltbelastungspunkte (UBP*)

Bei der Umweltbelastung liegt das BVET mit 2310k UBP/MA nun leicht unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. Die mittlere Umweltbelastung in der Bundesverwaltung beträgt 2408k UBP/MA. Es bestehen weiterhin überall Verbesserungsmöglichkeiten.

*UBP's sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.



6. Unsere Umweltmassnahmen im 2010

Im internen Betrieb des BVET planen wir für 2010 folgende Umweltmassnahmen:

- 1 Vermehrt Videokonferenzen benutzen
- 2 Ausland-Dienstreisen: Gesuche hinterfragen und kritischer prüfen
- 3 Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln
- 4 Reservationen hinterfragen, was zu 5% weniger Autokilometer mit Dienstwagen führt
- 5 Km mit Mobility um 50% steigern
- 6 Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV
- 7 Während der kalten Jahreszeit die Leute ansprechen, welche das BVET als Durchgang/Warteraum benutzen und notfalls Anschläge anbringen.
(beibehalten: Türen werden von innen nicht mehr automatisch geöffnet)
- 8 Tipps zum Papiersparen weiter konkretisieren (z.B. eingescanntes Papier weiterleiten)
- 9 Verursacher des liegengebliebenen Papiers beim Drucker eruieren, darauf aufmerksam machen und Papier im jeweiligen Bereich aufliegen lassen
- 10 Umweltausstellung durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom) 2010 oder 2011
- 11 Sensibilisierung, damit Drucker am Wochenende und PC's über Nacht ausgeschaltet werden
- 12 Förderung von Aktionen wie „mit dem Fahrrad zur Arbeit“ und E-Bikes
- 13 Drei Dienstwagen am Hauptstandort abbauen
- 14 Publikationen primär via Internet/Newsletter anbieten; Print-on-demand Produkte fördern

7. Organisation des Umweltmanagements

Aufgrund ihrer Hausgemeinschaft haben die Ämter BVET und ALP ein teilweise gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen der beiden Ämter. Es nahm seine Tätigkeit im 2007 auf. Kennzahlen zum Strom-, Wärme- Wasserverbrauch und Abfälle werden seither monatlich und die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams		Dokumente zum Umweltmanagement	
- Fr. Susanne Amsler	BLK	- Umweltsleitbild BVET	02.07.2008
- Hr. Ralph Bühlmann (UTL)	BVET	- 1. Umweltbericht des BVET	03.07.2008
- Hr. Franz Geiser	BVET	- 2. Umweltbericht des BVET	20.05.2009
- Fr. Veronika Lehmann	BVET	- 3. Umweltbericht des BVET	31.05.2010
- Fr. Ursula Moser	BVET	- Massnahmenplan Umwelt 2009	20.05.2009
- Hr. Walter Stucki (UTL Stv.)	BVET	- Massnahmenplan Umwelt 2010	31.05.2010
- Fr. Michelle Vock	BVET		

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Herrn Ralph Bühlmann

Schwarzenburgstrasse 155

CH-3003 Bern

Tel: +41(0)31 322 31 77, E-Mail: ralph.buehlmann@bvet.admin.ch